

BESCHLUSSVORLAGE V0645/16 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6311
	Amtsleiter/in	Hoferer, Walter
	Telefon	3 05-23 40
	Telefax	3 05-23 42
	E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de
Datum	15.09.2016	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	11.10.2016	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	19.10.2016	Vorberatung	
Stadtrat	27.10.2016	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Konzept zur Realisierung einer wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt
hier: Projektgenehmigung
(Referent: Herr Ring)

Antrag:

1. Die Projektgenehmigung für die Errichtung einer wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr wird auf Basis des vorgestellten Projektablaufes erteilt.
2. Die geschätzten Projektkosten in Höhe von ca. 850.000 €, verteilt auf einen Zeitraum von 8-10 Jahren, werden zur Kenntnis genommen und genehmigt.
3. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden für den Zeitraum der geplanten Umsetzung jeweils nach Bedarf durch das Tiefbauamt angemeldet. Für das laufende Haushaltsjahr 2016 stehen 50.000 € auf der Haushaltsstelle 631100.950 000 (Radwegebeschilderung Gesamtstadt) bereit. Für das Haushaltsjahr 2017 wurden 150.000 € angemeldet. Für die Folgejahre werden die benötigten Haushaltsmittel nach Bedarf angemeldet.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Förderung der geplanten Maßnahme durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu beantragen.

gez.

Alexander Ring
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 850.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 15.000 €	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 631100.950000	Euro: 50.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) Bundesmittel aus BMU Förderprogramm 323.000 €	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2017	Euro: 150.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

A) Gegenwärtige Situation

Die Stadt Ingolstadt ist Gründungsmitglied bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern e. V.), welche am 17.02.2012 gegründet wurde. Zentrales Thema der AGFK-Bayern ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils in den Mitgliedskommunen. Zudem soll der Stadt Ingolstadt dieses Jahr noch das Prädikat „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ verliehen werden.

Um diese Zertifizierung zu erhalten, wurde am 28.10.2014 eine sogenannte Vorbereitung durch eine Bewertungskommission durchgeführt, wobei der Istzustand der Radinfrastruktur erfasst wurde. Dabei wurden konkrete Aufgaben festgelegt, die bis zur Hauptbereitung, die am 27.04.2016 stattfand, abgearbeitet werden sollten. Bei der Hauptbereitung wurden die gesetzten Ziele und Anforderungen bzgl. der Radwegeninfrastruktur bewertet. Die Bewertung und die Empfehlung an das Staatsministerium des Inneren zur Auszeichnung der Stadt Ingolstadt als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ wurde einstimmig gefasst.

Ein wichtiger Bestandteil zur Radwegförderung ist nach Ansicht der Bewertungskommission eine flächendeckende Radwegebeschilderung. Bereits zur Hauptbereisung wurde der Donau-Radwanderweg als Musterstrecke mit der neuen Fahrradwegweisung beschildert. Die flächendeckende Umsetzung soll nach Ansicht der Bewertungskommission in einem Zeitraum von max. 10 Jahren erfolgen.

B) Detaillierter Projektablauf der wegweisenden Beschilderung im Stadtgebiet Ingolstadt mit zeitlicher Umsetzung ab dem Jahr 2017 bis voraussichtlich 2025

Auf der Basis des Übersichtsplanes „Beschilderungskonzept Stadtgebiet“ (siehe Anlage) und auf der Grundlage des Kartenmaterials der Umlandgemeinden und der Landkreise soll zunächst eine einheitliche Festlegung der **Fern-, Haupt- und Unterziele** erfolgen. Ferner ist ein **einheitlicher Standard bei der Kilometrierung der Ziele** zu vereinbaren. Bei den **touristischen Routen** ist geplant, eine **einheitliche grafische Symbolik** zu vereinbaren.

Festlegung der zeitlichen Zwischenschritte mit den vorgesehenen Maßnahmen der Umsetzung der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt

Schritt 1, Realisierungszeitraum 2017-2018, Investitionen ca. 250.000 €

Vorrangig sollen die überregionalen Routen beschildert werden. Dazu zählt der „Donau Altmühl – Radweg“ und der „Radweg Eichstätt – Ingolstadt“.

Bei den vorher genannten Radwegrouten wurde der ursprüngliche Verlauf zum Teil erheblich geändert, sodass die ehemalige Beschilderung angepasst werden muss.

Alle weiteren Radwanderwege und Themenrouten, die nicht wie der Donau-Radwanderweg bereits im Jahr 2015 neu beschildert wurden, sollen nachrangig im Gesamtkonzept berücksichtigt werden.

Die neu zu beschildernden routenorientierten Radwege (touristische Routen und Routen für den Ausflugsverkehr) können mittels eingehängten Zusatzschildern in die geplante zielorientierte Wegweisung integriert werden.

Daher liegt der Schwerpunkt zur Umsetzung der Radwegebeschilderung im nordwestlichen Stadtgebiet von Ingolstadt. Für die Umsetzung des ersten Schrittes wurde anhand der Anlage „Ablaufplan für das Radwegebeschilderungskonzept“ ein detaillierter Plan erstellt. Für die weiteren Schritte wird eine ähnliche Gliederung kurz vor dem eigentlichen Realisierungszeitraum dem Stadtrat vorgelegt.

Schritt 2, Realisierungszeitraum Ende 2018-Frühjahr 2020, Investitionen ca. 250.000 €

In einem weiteren Schritt soll die Beschilderung des Kernbereichs bis zu einem Radius von ca. 4 km um die Altstadt realisiert werden.

Im Bereich innerhalb des Glacis wird die Realisierung einer wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr als äußerst problematisch und zeitintensiv beurteilt.

Auf Grund der dichten Bebauung des Stadtkerns und der intensiven Nutzung der Randbereiche (Außengastronomie und Auslagen der Gewerbetreibenden) ist eine aufwendige Planungsarbeit notwendig.

Erschwerend kommt hinzu, dass bei der Umsetzung eine sinnhafte Verknüpfung und Weiterführung in die weiteren Außenbereiche berücksichtigt werden muss.

Innerhalb des 4 km Radius befinden sich zahlreiche Sonderziele, die besonders beschildert werden müssen. Temporäre Sonderziele, wie die im Jahr 2020 stattfindende Landesgartenschau, sollen ebenfalls berücksichtigt werden.

Schritt 3, Realisierungszeitraum Ende 2020-Frühjahr 2023, Investitionen ca. 250.000 €

In diesem Realisierungszeitraum sind die restlichen drei Sektoren (beginnend ab dem südwestlichen Donauufer und weiter entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum östlichen Rand des Werksgebietes von Audi) zur Ausführung vorgesehen.

Nach Fertigstellung des dritten Schrittes sollte das Stadtgebiet weitestgehend mit der neuen wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr ausgestattet sein.

Schritt 4, Realisierungszeitraum Mitte 2023-Frühjahr 2025, Investitionen ca. 100.000 €

Im letzten Arbeitsschritt soll die gesamte Beschilderung auf evtl. Lücken überprüft werden. Hier sollen vorgebrachte Anregungen aus der Bürgerschaft berücksichtigt werden und evtl. Mängel geprüft bzw. beseitigt werden.

C) Kosten und Finanzierung

1. Kosten

Umsetzung der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr

Abfolge	Realisierungszeitraum	Investition	Förderung
Schritt 1	2017 - 2018	ca. 250.000 €	ca. 95.000 €
Schritt 2	Ende 2018 – Frühjahr 2020	ca. 250.000 €	ca. 95.000 €
Schritt 3	Ende 2020 – Frühjahr 2023	ca. 250.000 €	ca. 95.000 €
Schritt 4	Mitte 2023 – Frühjahr 2025	ca. 100.000 €	ca. 38.000 €
	Gesamtkosten	ca. 850.000 €	ca. 323.000 €

Die flächendeckende Radwegebeschilderung ist eine Teilmaßnahme aus dem erarbeiteten Mobilitätskonzept. Für deren Gesamtumsetzung werden voraussichtlich Kosten in Höhe von ca. 850.000 € für den Umsetzungszeitraum 2017 bis 2025 veranschlagt. Für die Umsetzung kann eine **Anteilsfinanzierung in Höhe von bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben beim Bundesministerium für Umwelt** beantragt werden. Um eine maximale Förderung zu erzielen, erfolgt eine jährliche Antragstellung entsprechend den Realisierungsschritten, nachdem die maximale Förderung auf 350.000 € pro Antrag und Kalenderjahr begrenzt ist.

2. Einnahmen

Der Antrag zur finanziellen Förderung des Beschilderungskonzeptes kann im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März bzw. vom 01. Juli bis 30. September 2017 beim Bundesministerium für Umwelt gestellt werden. Die Verwaltung schätzt die förderfähigen Ausgaben auf ca. 190.000 € pro Antrag, sodass bei einer Förderquote von 50 % mit einer Förderung in Höhe von ca. 95.000 € pro Antrag bzw. bei Schritt 4 von ca. 38.000 € zu rechnen ist.

Die Grundlage der Kostenschätzung basiert auf der aktuellen Beschilderung des Donau-Radwanderweges.

D) Umsetzung des Beschilderungskonzeptes

Mit der Umsetzung der Maßnahme kann erst nach Erhalt des schriftlichen Zuwendungsbescheides begonnen werden. Mit der Bewilligung des Vorhabens ist mind. fünf Monate nach der Antragstellung zu rechnen.

E) Beteiligung von Fachämtern und Bezirksausschuss

Im Zuge der Realisierung der Beschilderung werden jeweils die zuständigen Bezirksausschüsse durch die Verwaltung mit eingebunden. Die zu beteiligenden Fachämter werden bereits in der Planungsphase über das Beschilderungskonzept informiert und beteiligt.